

---

Orientierungshilfe  
zur Mitfeier der heiligen Messe  
im überlieferten römischen Ritus

---

P. Martin Ramm FSSP

2007

## Was ist der überlieferte römische Ritus?

Bis zu Beginn der 1970er Jahre waren alle Katholiken mit der überlieferten Form der römischen Liturgie vertraut. Sie war ihnen ein selbstverständliches Stück geistige Heimat. Seit ihrer Entstehung im frühchristlichen Rom ist sie im Laufe der Jahrhunderte organisch gereift und hat in wunderbarer Fruchtbarkeit die gesamte abendländische Kultur maßgeblich beeinflusst. Weil das Konzil von Trient (1545 – 1563) diese schon damals uralte Liturgie ausdrücklich bestätigt hat, wird sie manchmal auch „Tridentinische Liturgie“ genannt. Obgleich es der erklärte Wunsch des Zweiten Vatikanischen Konzils (1962 – 1965) war, dass alle altherwürdigen Riten der katholischen Kirche erhalten bleiben, ist der klassische römische Ritus in Folge der sogenannten Liturgiereform fast völlig verschwunden.

Um so erfreulicher ist es, dass heute die Reichtümer der katholischen Tradition von vielen ganz neu entdeckt werden. Am 2. Juli 1988 erklärte Papst Johannes Paul II., der Wunsch allerer, die sich mit der lateinischen liturgischen Tradition verbunden fühlen, müsse beachtet werden. An die Ortsbischöfe erging der eindringliche Appell, diesem berechtigten Wunsch großzügig zu entsprechen.

In jüngster Zeit hat Papst Benedikt XVI. bestätigt, dass die überlieferte Form der Liturgie niemals rechtlich abgeschafft worden ist. Gerade weil auch viele junge Christen sich von ihr angezogen fühlen, hat er sie am 7. Juli 2007 als „außerordentliche Form“ des römischen Ritus wieder in ihre vollen Rechte eingesetzt.

Wer seit langer Zeit wieder oder sogar zum allerersten Mal einer hl. Messe in der überlieferten Form des römischen Ritus beiwohnt, fühlt sich vielleicht zunächst ein wenig fremd. Das muss aber nicht so bleiben. Viele schon haben dankbar bezeugt, dass sie darin einen großen Schatz, eine unschätzbare kostbare Perle gefunden haben.

## **Alles in Latein?**

In der überlieferten Form des römischen Ritus wird nach uraltem Brauch sehr viel lateinisch gesungen und gebetet. Selbst wer kein Latein in der Schule gelernt hat, kann sich leicht damit vertraut machen und sich anrühren lassen von der spirituellen Tiefe und der Schönheit der Gregorianischen Gesänge. Durch diese heilige Sprache wird das Geheimnis, welches Jesus Christus uns im Opfer des Altares hinterlassen hat, gleichsam umhüllt. Was sich im hl. Messopfer in wunderbarer Weise auf dem Altar vollzieht, übersteigt die menschliche Fassungskraft. Versuchen Sie, gerade im überlieferten römischen Ritus immer tiefer in dieses Geheimnis einzudringen!

## **Welches Gebet- oder Gesangsbuch wird gebraucht?**

Bitte nehmen Sie sich eines der ausgelegten Gesangbücher und/oder *Kyriale*, die entweder am Kircheneingang oder Ihrem Platz ausliegen. Achten Sie darauf, zu welchem Buch Ihr Nachbar greift.

→ Im *Kyriale* finden Sie *Asperges/ Kyrie/ Gloria/ Credo/ Sanctus/ Agnus Dei/* und *Ite missa est*, die im Choralamt im Wechsel mit dem Volk lateinisch gesungen werden. Diese Art von Gesang heißt Gregorianik, weil Papst Gregor der Große um das Jahr 600 die Melodien der römischen Liturgie gesammelt und geordnet hat.

Der Text des *Kyriale* bleibt immer gleich, doch werden je nach liturgischem Anlass unterschiedliche Melodien verwendet (*Kyriale 1 – 18*).

Beim *Credo* kann zwischen vier Varianten frei gewählt werden. Gewöhnlich wird vor Beginn der Messe angezeigt, welches *Kyriale* und welches *Credo* gesungen wird.

## Folgen Sie nun einfach dem Ablauf der heiligen Handlung:

---

**Asperges** (siehe zu Beginn des Kyriale)

→ An Sonntagen wird das Volk vor dem Hochamt zur Erinnerung an die heilige Taufe mit Weihwasser besprengt. Dazu singt man das *Asperges* oder in der österlichen Zeit das *Vidi aquam*.

---

### 1. Hauptteil: Vormesse

→ Der Priester betet im Wechsel mit den Ministranten das Stufengebet.

→ Kyrie (siehe Kyriale)

→ Gloria (siehe Kyriale)

→ Oration/Tagesgebet

Priester: *Dominus vobiscum.*      *Der Herr sei mit euch.*

Alle:      *Et cum spiritu tuo.*      *Und mit deinem Geiste.*

Priester: *Oremus.*      *Lasset uns beten.*

→ Lesung

Falls Lesung und Evangelium auf Latein gesungen werden, werden sie später auf Deutsch wiederholt.

→ Evangelium

Priester: *Dominus Vobiscum.*      *Der Herr sei mit euch.*

Alle:      *Et cum spiritu tuo.*      *Und mit deinem Geiste.*

Priester: *Sequentia sancti Evan-* *Aus dem heiligen Evan-*  
*gelii secundum N.*      *gelium nach N.*

Alle:      *Gloria tibi Domine!*      *Ehre sei dir, o Herr!*

→ Predigt

→ Credo (= Glaubensbekenntnis; siehe Kyriale)

## 2. Hauptteil: Opferrmesse

→ Die Opferung wird eingeleitet durch den Gruß des Priesters.

Priester: <i>Dominus vobiscum.</i>	<i>Der Herr seit mit euch.</i>
Alle: <i>Et cum spiritu tuo.</i>	<i>Und mit deinem Geiste.</i>
Priester: <i>Orenus.</i>	<i>Lasset uns beten.</i>

Dann wird der Kelch enthüllt und die Gaben von Brot und Wein werden zum Opfer bereitet.

→ Die Präfation wird eingeleitet durch einen Wechselgruß.

Priester: <i>Dominus vobiscum.</i>	<i>Der Herr seit mit euch.</i>
Alle: <i>Et cum spiritu tuo.</i>	<i>Und mit deinem Geiste.</i>
Priester: <i>Sursum corda!</i>	<i>Erhebet die Herzen!</i>
Alle: <i>Habemus ad Dominum.</i>	<i>Wir haben sie beim Herrn.</i>
Priester: <i>Gratias agamus Domino Deo nostro!</i>	<i>Lasset und danken dem Herrn unserem Gott.</i>
Alle: <i>Dignum et justum est.</i>	<i>Das ist würdig und recht.</i>
Priester: <i>Vere dignum est justum est...</i>	<i>In Wahrheit ist es würdig und recht...</i>

→ Sanctus (siehe Kyriale)

→ Das Hochgebet wird leise vom Priester gebetet. Die heilige Wandlung ist der entscheidende Augenblick und der Höhepunkt der ganzen Messfeier. Dazu gibt der Ministrant ein Glockenzeichen. Wer eben kann, wird aus Ehrfurcht vor Gott niederknien.

→ Pater noster (= Vater unser)

Priester: *Praeceptis salutaribus  
moniti et divina institu-  
tione formati, audemus  
dicere: Pater noster...*

*Durch heilbringende Anord-  
nung gemahnt und durch  
göttliche Belehrung angelei-  
tet, wagen wir zu sprechen:  
Vater unser...*

Das Vaterunser singt der Priester allein, bis auf den letzten Satz:

Priester: *Et ne nos inducas in ten-  
tationem.*

*Und führe uns nicht in Ver-  
suchung.*

Alle: *Sed libera nos a malo.*

*Sondern erlöse uns von dem  
Bösen.*

→ Friedensgruß

Priester: *Pax Domini sit semper  
vobiscum.*

*Der Friede des Herrn sei  
allezeit mit euch.*

Alle: *Et cum spiritu tuo.*

*Und mit deinem Geiste.*

→ Agnus Dei (= Lamm Gottes: siehe Kyriale)

→ Kommunion

Priester: *Ecce Agnus Dei, ecce qui  
tollit peccata mundi.*

*Seht das Lamm Gottes, das  
hinwegnimmt die Sünden  
der Welt.*

Alle: *Domine, non sum dignus,*  
*(3 mal) ut intres sub tectum me-*  
*um; sed tantum dic verbo*  
*et sanabitur anima mea.*

*O Herr, ich bin nicht würdig*  
*dass Du eingehst unter mein*  
*Dach, aber sprich nur ein*  
*Wort, so wird meine Seele*  
*gesund.*

Im überlieferten römischen Ritus empfängt man die heilige Kommunion an der Kommunionbank kniend in den Mund. – Wer aus irgendeinem Grund nicht zur hl. Kommunion gehen kann, möge einfach in seiner Bank bleiben und geistig kommunizieren, indem er die Sehnsucht nach der Vereinigung mit Jesus erweckt.

*Wichtiger Hinweis zum Empfang der hl. Kommunion*

Um die heilige Kommunion zu empfangen, muss man katholisch und im Stand der Gnade sein, sowie die Nüchternheit von mindestens einer Stunde beachtet haben. Wer sich einer schweren Sünde bewusst ist oder längere Zeit nicht mehr persönlich gebeichtet hat, muss vor dem Empfang der hl. Kommunion zuerst das Bußsakrament empfangen.

Bei der Spendung der hl. Kommunion macht der Priester mit der hl. Hostie über jeden einzelnen ein Kreuzzeichen, segnet ihn und spricht: „*Der Leib unseres Herrn Jesus Christus bewahre deine Seele zum ewigen Leben.*“

### 3. Hauptteil: Nachmesse

→ Nach der Reinigung der heiligen Gefäße betet der Priester den  
Kommunionvers (*Communio*).

→ Schlussgebet (Postcommunio)

Priester: <i>Dominus vobiscum.</i>	<i>Der Herr sei mit euch.</i>
Alle: <i>Et cum spiritu tuo.</i>	<i>Und mit deinem Geiste.</i>
Priester: <i>Oremus</i>	<i>Lasset uns beten.</i>

→ Segen

Priester: <i>Dominus vobiscum.</i>	<i>Der Herr sei mit euch.</i>
Alle: <i>Et cum spiritu tuo.</i>	<i>Und mit deinem Geiste.</i>
Priester: <i>Ite missa est.</i>	<i>Gehet hin, ihr seid gesendet.</i>
Alle: <i>Deo gratias.</i>	<i>Dank sei Gott.</i>
Priester: <i>Benedicat vos omni- potens Deus, Pater, et Fi- lius, et Spiritus Sanctus.</i>	<i>Es segne euch der allmäch- tige Gott, der Vater und der Sohn und der Heilige Geist.</i>
Alle: <i>Amen</i>	<i>Amen</i>

→ Die Gemeinde singt ein Schlusslied, während der Priester leise das  
Schlussevangelium (Joh.1, 1 – 14) betet. Die heilige Messe endet mit  
dem Auszug in die Sakristei.

---

**Sollten Sie Fragen haben,  
haben Sie keine Scheu,  
nach der hl. Messe den Priester selbst anzusprechen!**



Dieser Text wurde von Pater Martin Ramm FSSP für die Priesterbruderschaft St. Petrus im Jahre 2007 verfasst und in einem kleinen Büchlein veröffentlicht. Auf der Webseite der Priesterbruderschaft St. Petrus finden Sie weitere kostenlose Kleinschriften, die Sie dort anfordern können.

Wenden Sie sich einfach an die Priesterbruderschaft St. Petrus  
Kapellenweg 5 / D-88145 Opfenbach-Wigratzbad

Tel: 0049-(0)8385-1625

[www.fssp.org](http://www.fssp.org)

[www.petrusbruderschaft.de](http://www.petrusbruderschaft.de)

[www.ckj.de](http://www.ckj.de)

[www.messopfer.de](http://www.messopfer.de)